

Manuskripten oder beim Verfassen von Buch-Rezensionen und von Berichten über Reisen und Exkursionen ermöglichen diese Personen der Ala, vielfältige Aktivitäten anzubieten und in vielen Bereichen tätig zu sein. Den vielen grosszügigen Spenderinnen und Spendern danke ich für ihre finanzielle Unterstützung, die sie der Ala auch 2015 zukommen liessen. Und nicht zuletzt bin ich den Ala-Mitgliedern für ihre Treue zu unserer Gesellschaft zu Dank verpflichtet.

Gilberto Pasinelli, Präsident

Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2015

Der Umfang von Band 112 ist mit 316 Seiten und dem 8-seitigen Index leicht geringer als jener seines Vorgängers aus dem Jahr 2014, enthält aber drei Hauptbeiträge mehr als dieser, nämlich 17. Dazu kommen zwei (statt vier) Kurzbeiträge und die Zusammenfassungen einer Bachelorarbeit und einer Dissertation. In der Schriftenschau wurden 24 Bücher vorgestellt, genau gleich viele wie im Vorjahr, ausserdem 2 DVDs. Wie üblich wurden von den Redaktoren nur Bücher besprochen, die der Redaktion von den Verlagen zu diesem Zweck gratis zugestellt worden waren. Die deutschen Zusammenfassungen von fünf Beiträgen aus der Zeitschrift *Nos Oiseaux* wurden uns von deren Redaktion übermittelt. Sie tragen zur Verbindung der Ala mit den Ornithologinnen und Ornithologen aus der Romandie bei.

Der Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission über die seltenen Vogelarten und ungewöhnlichen Vogelbeobachtungen erschien erstmals schon im Septemberheft, ebenso wie der Bericht aus der Vogelwarte über seltene und bemerkenswerte Brutvögel. Jeder Beitrag im letzten Band würde es verdienen, hier besonders erwähnt zu werden, doch beschränken wir uns auf den Hinweis, dass gleich zwei Beiträge über die Auswirkungen von Feuerwerken auf Vögel publiziert wurden. Über diese mögliche Störung existierten bisher nur sehr wenige Studien. Die umfangreichen und illustrierten Jahresberichte der Ala und der Vogelwarte sowie der ausführliche Bericht über die Tagung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vogelwarte verschaffen den Ala-Mitgliedern einen vertieften Einblick in die aktuellen Forschungs- und Schutzprojekte, da die Originalpublikationen zunehmend in englischsprachigen Fachzeitschriften erscheinen.

Die Redaktionskommission musste an ihrer Sitzung vom 4. Februar die beiden zurücktretenden Mitglieder Niklaus Gerber nach 10 und Johann Hegelbach nach 22 Jahren Mitarbeit verabschieden. Sie dankt ihnen für ihren langjährigen engagierten Einsatz für unsere Zeitschrift und die kritische, stets unterstützende Begleitung der Redaktionsarbeit. Der Ala-Vorstand folgte an seiner Sitzung vom 13. Januar dem Antrag der Redaktionskommission und ergänzte diese mit Thomas Lüthi und Manuel Schweizer. Die Herbstsitzung fand am 1. Septem-

ber in Sempach statt, so dass anschliessend das neue Besuchszentrum der Vogelwarte besichtigt werden konnte. Marianne Küffer nahm als Gast an der Sitzung teil und erklärte sich dann zur Mitarbeit in der Kommission bereit. Der Ala-Vorstand wählte sie an seiner Sitzung vom 10. November zum neuen Redaktionskommissionsmitglied.

Die Sperrfrist für die digitalen Beiträge des Ornithol. Beob. für Nichtmitglieder wurde auf Vorschlag der Redaktionskommission vom Ala-Vorstand von fünf auf ein Jahr gesenkt, um die Beiträge besser zugänglich und damit auch die Zeitschrift bekannter zu machen.

Über 30 Personen haben als Autorinnen, Autorinnen, Co-Autorinnen oder Co-Autoren zu einem interessanten und bedeutungsvollen Zeitschriftenband beigetragen, vom Maturanden bis zum emeritierten Professor; Beiträge stammen sowohl von Amateuren als auch von Studierenden und von Personen, die berufsmässig in der Ornithologie oder im Naturschutz tätig sind. Von den 29 Gutachterinnen und Gutachtern, die im Berichtsjahr für die Zeitschrift tätig waren, wohnen 20 in der Schweiz, sechs in Deutschland, zwei in Österreich und einer in Frankreich; ihre freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ist ganz wesentlich für die Qualitätssicherung. Auch die Mitglieder der Redaktionskommission kontrollieren Manuskripte und geben uns mit ihren Rückmeldungen zu den Heften wichtige Anregungen. Verena Keller korrigierte oder verfasste englische Abstracts und Legenden, Anne Tampe beteiligte sich am Lektorat und bei Literaturkontrollen. Die Mitarbeitenden der Ast & Fischer AG sorgten für die sorgfältige Umsetzung unserer Dateien in eine gedruckte Zeitschrift. Ihnen allen danken wir ganz herzlich.

Peter Knaus und Christian Marti

Bericht über die Schutzgebiete 2015

Das Jahr 2015 war in den Ala-Reservaten geprägt vom hohen Frühlingwasserstand, der einerseits Nester überflutete, aber andererseits auch ehemals überschwemmte Lebensräume wieder aufleben liess, und von der grossen Sommerhitze. In allen Reservaten wurden Bestandsaufnahmen an Brutvögeln durchgeführt. Die Betreuerinnen und Betreuer leisteten wiederum einen riesigen Einsatz für ihr Reservat, wofür ihnen die Reservatskommission ganz herzlich dankt.

A. Tätigkeit der Ala-Reservatskommission

Die Ala-Reservatskommission mit den Mitgliedern Christa Glauser (Präsidentin), Jodok Guntern, Susanna Meyer, Werner Müller (Aktuar) und Thomas Sattler kam zu zwei Sitzungen zusammen (22. April mit Begehung Alpacherried und 27. Oktober 2015). Die wichtigsten Geschäfte waren:

Reservatsbetreuer treffen: Am 27. Oktober 2015 kamen 17 Betreuerinnen und Betreuer sowie Mitglieder der Reservatskommission im Bahnhofbuf-

fet Olten zum Reservatsbetreuertreffen zusammen. Christa Glauser stellte zuerst die gesetzliche Basis der Schutzgebietsarbeit in der Schweiz vor, die dann anhand einiger Beispiele in den Ala-Reservaten diskutiert wurde. In den meisten Reservaten ist die Ausscheidung der Gewässerräume noch nicht angelaufen. Betreuer und Reservatskommission werden aktiv. Jodok Guntern präsentierte die von ihm erstellte Übersichtstabelle Reservate (Details unten). Anschliessend diskutierten die Teilnehmenden verschiedene aktuelle Fragen der Reservatsbetreuung wie Mähgeräte, Brutplattformen und Neozoen. 2016 findet turnusgemäss eine Reservatsbetreuertagung statt und zwar am Lauerzersee zum Thema Wasser und Kleinstrukturen. Zukünftig sollen die Daten aus Bestandsaufnahmen an Pflanzen, Vegetation und Tieren (ohne Vögel) auch ans Centre Suisse de Cartographie de la Faune CSCF bzw. an Infoflora weitergegeben werden.

Übersichtstabelle Ala-Reservate: Die neue Tabelle soll Informationen zu jedem Gebiet zusammenfassen und als praktisches Tool für die Reservatskommission wie auch die Ala-Betreuenden dienen. Viele Grundlagen sind schon im Sonderheft Reservate zusammengefasst, dieses ist aber nicht mehr aktuell. Die Tabelle kann auch hilfreich bei der Übergabe von Reservaten sein: Welche Grundlagen gibt es, welche Akteure sind aktiv, etc.

Stellungnahmen: Im Sommer beschloss der Bundesrat die Revision der Verordnung über die Wasser- und Zugvogelverordnung WZVV. Er übernahm keine der Vorschläge der Schutzorganisationen, wandte aber die neuen, für die Schutzgebiete zum Teil schwerwiegenden Bestimmungen auch noch nicht an. So wurden in den Inventarblättern noch keine Eingriffe festgeschrieben, was diese der Überprüfung und auch der Beschwerdemöglichkeiten entziehen würde. Im Herbst startete die Revision der Verordnungen zum



Abb. 1. Die Reservatskommission besucht das Ala-Reservat Alpnacherried. Von rechts: Jodok Guntern, Andy Wyss (neuer Betreuer), Susanna Meyer, Christa Glauser, Martin Grüebler (bisheriger Betreuer). Nicht auf dem Bild: Werner Müller und Thomas Sattler.

Schutz der national bedeutenden Biotope. Die Ala-Reservate sind davon nicht betroffen.

Schutzgebietskonzepte: Das Schutzgebietskonzept Neeracherried von Ala, BirdLife Schweiz und Fach-



Abb. 2. Das Thema Wasser ist für die Reservate entscheidend. Einzelereignisse wie hier im Neeracherried, als der nährstoffreiche Fischbach ins Ried zu fließen drohte, wie auch Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel müssen im Auge behalten werden. Alle Aufnahmen (soweit nicht anders angegeben) W. Müller.

Abb. 3. Am 7. Mai 2015 herrschte im Fanel der höchste Wasserstand seit der Jura-gewässerkorrektur, die Brutflösse waren nicht mehr sichtbar (Pegel 430.45). Aufnahme P. Mosimann-Kampe.



stelle Naturschutz Kanton Zürich benötigte nochmals intensive Diskussionen, die sich vor allem um Fragen des Wasserstandes drehten. Ende Jahr schienen die wichtigsten offenen Fragen nun geklärt zu sein, so dass mit einer Fertigstellung bis erste Hälfte 2016 gerechnet werden kann.

Seeregulierungen: Das BAFU schlägt zu den Auswirkungen der vorsorglichen Wasserstandsenkungen an grossen Seen im Hinblick auf Hochwasser nicht den versprochenen Bericht vor, sondern ein anwendungsorientiertes Vorgehen mit einem «analytisch-methodischen Prozess». Damit erhalten wir allerdings keine Aussagen über die konkreten Probleme in den Gebieten.

Wirkungskontrolle Moorlandschaften: Der Vertrag zwischen der Ala und der Vogelwarte betreffend Moorlandschaftskartierung wurde erneuert. Die Daten bleiben gemäss dem Vertrag über alle Reservate Eigentum der Ala.

Personelles: Im Neeracherried gab David Marques sein Betreueramt ab. Wir danken ihm ganz herzlich für sein Wirken. Neu bildet Martin Schuck zusammen mit Werner Müller das Betreuer-Team. Am Pfäffikersee fehlt weiterhin ein Betreuer.

B. Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Reservaten

Der Bericht enthält wie gewohnt folgende Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Aufnahmen, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet haben, aber dieses Jahr nicht mehr,

werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Paul Mosimann-Kampe, Roland Schneeberger

Dieses Jahr sind wieder umfangreiche Mäharbeiten durch die Pflegeequipe der Abteilung für Naturförderung (ANF) durchgeführt worden. Verschiedene freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützten das Betreuer-Team der Berner Ala. Die Equipe der ANF konnte dieses Jahr die Insel Mitte September mähen. Wie üblich sind das Seggenried zwischen Lagune und Gemshoger und das Ried um das kleine Baggerloch (beim Erlenwäldchen) durch die Equipe der ANF gemäht worden. Das Schnittgut fand als Streue Verwendung. Beim Gemshoger hat die Equipe der ANF das Schilf und die Brombeeren rund um den Hügel gemäht. Das Hochwasser im Mai bewirkte in der Lagune, dass auf den Plattformen das Feinmaterial aus den Kiesschichten ausgewaschen wurde. Es ist nur wenig Vegetation aufgekommen, die problemlos gejätet werden konnte. Der geplante Versuch, die Kiesschicht mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen, wurde dadurch hinfällig.

Das aufkommende Schilf in den Bereichen Zufahrt Bootshaus und Verbindung zum See ist unter Wasser geschnitten worden. Die trockenen Partien der Feuchtwiese sind durch einen Bauern geheut worden. Die feuchten, mit Schilf bestandenen Flächen hat die Equipe des ANF gemäht und das Mähgut herausgeführt. Auch dieses Jahr weideten Rinder in der Säubucht. Ein Projekt des Büros Mosimann + Strebel, Ins, zur Aufwertung der Säubucht und der



Abb. 4. Heideweg: Die aufgewertete Fläche des ehemaligen Hechtteichs nach intensiven Niederschlägen Anfang Januar 2016. Aufnahme T. Sattler.

Weide südlich des Fanelhauses mit Laichgewässern für den Laubfrosch kann voraussichtlich im Jahr 2016 umgesetzt werden. Auf der Berner-Insel wurde ein Nilgans-Nest mit 4 Eiern gefunden.

Brutvögel: Graugans 1, Kolbenente 1, Reiherente 2 (NE), Eiderente 0, Gänsesäger 1, Zwergtaucher 7, Haubentaucher 12, Kormoran 430 (alle in Bäumen hinter der Lagune), Zwergdommel 1, Schwarzmilan 1, Wasserralle 10, Teichhuhn 6, Lachmöwe 6 (keine Junge aufgekomen), Mittelmeermöwe 710 (BE: 344, NE: 366), Flusseeeschwalbe 165, Küstenseeschwalbe 1 (Junge starben), Kuckuck 2, Schleiereule 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 2, Nachtigall 5, Schwarzkehlchen 2, Rohrschwirl 8, Teichrohrsänger 50, Sumpfrohrsänger 1, Drosselrohrsänger 12, Bartmeise 2, Pirol 3, Neuntöter 1, Goldammer 2, Rohrammer 19.

2. Heideweg

Ala-Betreuersteam: Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz, Thomas Sattler, Johanna Schoop.
Bestandsaufnahme: Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Im Januar 2015 halfen insgesamt 34 freiwillige Helfer mit, im südöstlichen Bereich des Heidewegs den Waldrand zurückzudrängen. Der Frühling war geprägt durch die Starkregenfälle mit anschliessender vollständiger Überschwemmung des Heidewegs anfangs Mai. Die Insel war zeitweise nur noch mit dem Boot erreichbar – am 5. Mai mussten 60 Hotelgäste mit Booten von der St. Petersinsel evakuiert werden. Ein solches Ausnahmeereignis kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Bedingungen im Frühling wegen der Wasserstandsregulierung in Durchschnittsjahren viel zu trocken sind. Dies schränkt den Lebensraum der wechselfeuchten Arten zune-

hend ein. Das angepasste Mahdregime wurde 2015 von den bewirtschaftenden Bauern zum zweiten Mal in Folge umgesetzt. Es umfasst spätere Schnittzeitpunkte und ungeschnittene Riedbereiche (Riedbrachen). Im Oktober wurde im Auftrag der Abteilung für Naturförderung des Kantons Bern der Bereich des ehemaligen Hechtteichs eingangs Heideweg abgeschürft, und es wurden Flachenteiche unterschiedlicher Tiefe angelegt. Zielarten sind insbesondere Amphibien wie Gelbbauchunke, Teichmolch und Laubfrosch, Libellenarten und Pionierpflanzen wie das Kleine Tausendgüldenkraut.

Brutvögel: Gänsesäger 1, Zwergtaucher 8, Haubentaucher 28, Zwergdommel 0, Graureiher 6, Schwarzmilan 4, Baumfalke 2, Wasserralle 10, Teichhuhn 0, Kuckuck 4, Mittelspecht 1, Nachtigall 11, Schwarzkehlchen 0, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 14, Teichrohrsänger 127, Sumpfrohrsänger 0, Drosselrohrsänger 7, Fitis 23, Bartmeise 19, Pirol 1, Rohrammer 42.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Die Biber sind wie in den Vorjahren recht aktiv im Reservat. Im Laufe des Winters werden 3 ha Ried durch die Pflegeequipe der ANF geschnitten. Randgehölze und den grössten Teil der Kopfweiden hat die Gemeinde zurückgeschnitten. Mit dreimaliger Mahd in der Vegetationszeit liessen sich Staudenknöterich und Goldrute stark zurückdrängen.

Brutvögel: Zwergtaucher 0, Zwergdommel 1, Schwarzmilan 0, Wasserralle 4, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 3, Hohлтаube 0, Kuckuck 1, Nachtigall 13, Rohrschwirl 2, Teichrohrsänger 25, Sumpfrohrsänger 4, Dorngrasmücke 2, Pirol 1, Goldammer 10, Rohrammer 1.

4. Häfli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen auch von Fred Stähli und Walter Christen

Die beiden Eisvogelwände wurden nachgestochen. Am Beobachtungsturm mussten morsche Balken und Treppenstufen ersetzt werden.

Brutvögel: Kolbenente 2, Gänsesäger 0–2, Zwergtaucher 5, Haubentaucher 6, Zwergdommel 0, Graureiher 0–1, Schwarzmilan 3, Rotmilan 0–1, Baumfalke 0, Wasserralle 1–3, Teichhuhn 3–5, Hohлтаube 0, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Kleinspecht 2, Nachtigall 3, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 22, Drosselrohrsänger 0, Fitis 0, Weidenmeise 0, Pirol 5, Neuntöter 0, Goldammer 3, Rohrammer 0–3.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Die grossen Gestaltungsarbeiten der Vorjahre haben sich weiter entwickelt. Der Druck durch aufkommende Weiden ist gross. Um die nun bewachsenen und unebenen Abschürfflächen mähen zu können, hat der Pächter eine spezielle Maschine angeschafft. Als Brutplätze für Kiebitze wurden im Herbst sechs Flächen von 4×10 m von der Vegetation befreit. Die drei Kiebitzpaare hatten keinen Erfolg, unter anderem wegen uneinsichtigen Besuchern.

Brutvögel: Wachtel 0, Zwergtaucher 5, Baumfalke 1, Wasserralle 5, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 4, Flussregenpfeifer 0, Kiebitz 3, Kuckuck 1, Waldohreule 0, Rohrschwirl 3, Teichrohrsänger 17, Sumpfrohrsänger 6, Neuntöter 5, Goldammer 18, Rohrammer 2.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Wie üblich hat die ANF unter der Hochspannungslleitung gemäht, und der Betreuer hat die Neophyten Goldrute und Berufkraut bekämpft.

Brutvögel: Zwergtaucher 0, Kuckuck 1, Kleinspecht 0, Teichrohrsänger 5.

7. Weissenau

Ornithologische Betreuer Michael Straubhaar, Marco Hammel

Brutvögel: Kolbenente 1, Reiherente 1, Gänsesäger 1, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 13, Baumfalke 1, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Feldschwirl 3, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 13, Sumpfrohrsänger 10, Drosselrohrsänger 0, Fitis 4, Neuntöter 1, Karmingimpel 1, Rohrammer 6.

Abb. 5. Wengimoos: Gut sichtbar sind die zum Zeitpunkt der Aufnahme noch unbewachsenen Abschürfflächen und der (braune) Teich nördlich des Weges. Die Wege, die sich bisher nicht einmal zur Brutzeit sperren liessen, zeigen aber auch das Potenzial für Störungen. © Daten: CNES, Spot Image, swisstopo, NPOC, BAFU.



8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Sebastian Meyer, Beobachtungen auch von Martin Käch

Im Südteil gab es am Kanal westlich des Ronkanals umfangreiche Holzerarbeiten. Die Betreuung erfolgt durch Pro Natura Luzern.

Brutvögel (1. Zahl Südteil/2. Zahl Nordteil): Haubentaucher 15/29, Weissstorch 0/1, Schwarzmilan 1/2, Rotmilan 1/1, Teichhuhn 1/0, Kuckuck 1/1, Eisvogel 0–1/0, Kleinspecht 0/1, Nachtigall 0/0, Feldschwirl 0/0, Rohrschwirl 1/0, Teichrohrsänger 27/37, Sumpfrohrsänger 5/2, Fitis 0/0, Rohrammer 1/10.

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner und das 12-köpfige Boniswiler Inventarteam

Die Hitze in der zweiten Hälfte des Frühlings zog so viele Menschen wie kaum je zuvor an, so dass vor allem der Aabach zeitweise von Booten überschwemmt wurde. An einigen Sonntagmorgen waren um 8 h bereits gegen 40 Wasserfahrzeuge auf dem Aabach unterwegs, eine massive Störung. Massnahmen sind unumgänglich. Dank den regelmässigen Kontrollen ist das Drüsige Springkraut nur noch vereinzelt anzutreffen und wird beim Auffinden sofort entfernt. Im Herbst bekämpften Zivildienstleistende die Goldruten im südlichen Teil des Reservats. Mitte Oktober fand der jährliche Pflegeeinsatz mit rund 30 Personen statt. Wie üblich wurden die Entwässerungsgräben ausgemäht und die Weiher instand gestellt. In den offenen Riedflächen wurden Faulbäume, Erlen und andere aufkommende Sträucher herausgeschnitten. Alle Bojen sind frisch gestrichen, beschriftet und zum Teil neu platziert worden.



Abb. 6. Alpnacherried (wie Abb. 7).

Brutvögel: Wachtel 1, Haubentaucher 28, Zwergdommel 1, Schwarzmilan 3–4, Wasserralle 3–4, Teichhuhn 4, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 1, Wasseramsel 2, Nachtigall 6, Feldschwirl 5, Teichrohrsänger 26, Sumpfrohrsänger 13, Drosselrohrsänger 1, Dohle, Rohrammer 9.

10. Alpnacherried

Ala-Betreuer Andy Wyss

Das Schutzgebiet weist verschiedene Defizite auf. So werden Pufferzonen nicht eingehalten, die Insel wird recht intensiv bewirtschaftet, und ein Weg ist noch nicht gemäss Entwicklungskonzept zurück-



Abb. 7. Ala-Reservat Alpnacherried, April 2015. Das Gebiet ist geprägt von Schilfufern an tiefen Baggerlöchern und Riedwiesen zwischen dem See und dem Flugfeld.

verlegt worden. Es gibt negative Auswirkungen der vielen Angler. Die Wiesen beim Flugfeld werden intensiv bewirtschaftet. Mittelfristig soll ein Betreuer-team aufgebaut werden.

Brutvögel: Kolbenente 0, Zwergtaucher 3, Hauptentaucher 17, Graureiher 2, Schwarzmilan 2, Rotmilan 1, Baumfalke 1, Kleinspecht 0, Feldschwirl 0, Teichrohrsänger 16, Sumpfrohrsänger 8–12, Droselrohrsänger 1, Fitis 0, Rohrammer 7–9.

II. Lauerzersee

Ala-Betreuer Pius Kühne

In diesem Jahr wurde eine bewachsene Wasserfläche mittels eines Amphibienmähers von Pflanzenmaterial befreit. Die Pflanzen konnten so unter-

halb der Wasseroberfläche gemäht und anschliessend eingesammelt werden. Die Reservatspflege wurde im Auftragsverfahren durchgeführt. Die Bewirtschafter konnten dank trockener Witterung den Streuschnitt von 100 ha ausführen, ohne dass grosse Landschaften entstanden sind. 10–20 % der Streu werden stehengelassen und sind für Insekten und Vögel ideale Rückzugsräume. In den alten Schilfbeständen finden Durchzügler und frühe Brutvögel Rückzugsräume. Invasive Neophyten (Japanknöterich, Bärenklau und Goldrute) werden durch den Kanton entfernt und die Weiterentwicklung überwacht. Beim Nutzungskonzept Lauerzersee ist die Stiftung Lauerzersee in den wichtigsten Arbeitsgruppen vertreten und bestrebt, dass die Schutzziele eingehalten und verbessert werden. Die bestehende Schutzverordnung aus dem Jahr 1986 muss ange-

Abb. 8. Lauerzersee: Zustand vor dem Einsatz des Amphibienmähers. Im Hintergrund Kleiner und Grosser Mythen. Aufnahme P. Kühne.



Abb. 9. Lauerzersee: Zustand nach dem Einsatz des Amphibienmähers. Aufnahme P. Kühne.





Abb. 10. Lauerzensee: Einsatz des Amphibienmähers. Aufnahme P. Kühne.

passt und integrierender Bestandteil des Entwicklungskonzepts werden. Grosser Widerstand ist aus der Gruppe Landwirtschaft zu erwarten. Betreffend Regulierung des Wasserstandes zeigen Studien, dass die günstigste Variante, um Schäden bei Hochwasser zu vermeiden, der von den Umweltverbänden von Beginn weg empfohlene Einbau von mobilen Objektschutzmassnahmen (Biverschläuche) an exponierten Stellen ist.

Brutvögel: Haubentaucher 11, Graureiher 9, Schwarzmilan 2, Rotmilan 1, Wasserralle 0, Teichhuhn 1, Eisvogel 3, Kleinspecht 2, Wasserramsel 1, Braunkehlchen 1, Teichrohrsänger 41, Sumpfrohrsänger 106, Drosselrohrsänger 1, Neuntöter 3, Rohrammer 33.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel, Brutvogelbestandsaufnahme durch Orniplan AG

Die Renaturierung im Pfäffikerried der Phase 1 wurde mit einem grossen Anlass eingeweiht. Die Vorbereitung der Phase 2 kam gut voran, die Finanzierung war Ende Jahr gesichert. Im Projekt Pfäffikerried 2 geht es um die Renaturierung eines Bachs und die Ausweitung der als Wellenbrecher dienenden Seeschüttung. Die Umsetzung der differenzierten Pflegepläne mit unterschiedlichen Schnittzeitpunkten und dem Stehenlassen einzelner Flächen wurde weitergeführt. Es gab diverse Arbeitseinsätze mit



Abb. 11. Frauenwinkel: neues Flachufer und Schilfpflanzungen im Pfäffikerried. Aufnahme C. Glauser.



Abb. 12. Pfäffikersee: Das der Ala gehörende Gebiet im Robenhauserried.

Vereinen, Schulklassen und anderen Gruppen. Das Kiebitzprojekt lief im dritten Jahr. Brutgebiete im Frauenwinkel wurden eingezäunt, 10 Paare siedelten sich anfänglich an, es kamen 4 Junge auf.

Brutvögel (Nullwert im Vergleich zu 2005): Kolbenente 0, Zwergtaucher 5, Haubentaucher 38, Zwergdommel 1, Wasserralle 3, Teichhuhn 5, Kiebitz 5, Grosser Brachvogel 0, Eisvogel 1, Schafstelze 0, Rohrschwirl 3, Teichrohrsänger 40, Sumpfrohrsänger 29, Drosselrohrsänger 17, Fitis 0, Rohrammer 35.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuerin oder -Betreuer vakant, Vertretung in der Vereinigung Pro Pfäffikersee a.i.: Werner Müller. Bestandsaufnahmen Walter Hunkeler und das Pfäffikersee-Team

Die Unterhaltsarbeiten werden durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich organisiert und laufen wie üblich. Der Entwicklungsplan für das Reservat ist noch nicht fertiggestellt. Die Pläne der Vereinigung Pro Pfäffikersee (VPP), von BirdLife Schweiz und Zürich und von Pro Natura Zürich für ein Naturzentrum Pfäffikersee am Ortsrand von Pfäffikon haben sich konkretisiert. Nach Medienberichten laufen seit mehreren Jahren Arbeiten an einem Mobilitätskonzept Pfäffikersee, das auch Auswirkungen auf das Schutzgebiet haben könnte.

Brutvögel: Wachtel 2, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 24, Zwergdommel 1, Weissstorch 1, Wasserralle 2, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 5, Lachmöwe 51, Flusseeeschwalbe 35, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Kleinspecht 1, Wasseramsel 0, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 81, Sumpfrohrsän-

ger 71, Drosselrohrsänger 1, Fitis 32, Goldammer 30, Rohrammer 54.

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahme Hans Ueli Dössegger

Die grosse Sommertrockenheit ab Juni 2015 vereitelte vorläufig einen Erfolg der im Vorjahr erfolgten Arbeiten mit dem 10-Aren-Flachteich sowie 42-Aren-Oberbodenabtrag, da Direktbegrünung und Sumpfpflanzeninitialisierung noch nicht gelangen. Bei den Gehölzen innerhalb des gesamten Schutzgebietes wuchern schleichend die Saumflächen mit Gehölzausläufern in die offenen Riedflächen hinaus. Mit der rationellen Maschinenmäh wurde die aufwendige Buchtenpflege seit längerer Zeit vernachlässigt. Die Restbestände von Berufskraut und Goldruten wurden durch regelmässigen Sommerschnitt bekämpft. Um Pflegemassnahmen differenzierter zugunsten mahdsensibler Pflanzen- und Tierarten innerhalb der wertvollsten Standortareale ausführen zu können, sollten Bestandsaufnahmen der spätblühenden Pflanzen, aller Libellen-, Schmetterlings- sowie Heuschreckenarten erfolgen. Betreffend Einbeziehung von randlichen Flächen in das Reservat muss zuerst die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich die nötigen Entscheide fällen. Das hat dann auch Auswirkungen auf die Bewirtschaftung der Ala-Parzelle.

Brutvögel: Zwergtaucher 3, Haubentaucher 17, Zwergdommel 3, Wasserralle 0, Teichhuhn 6, Lachmöwe 101, Flusseeeschwalbe 33, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Nachtigall 1, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 2, Teichrohrsänger 22, Sumpfrohrsänger 11, Drosselrohrsänger 9, Fitis 2, Rohrammer 9.



Abb. 13. Neeracherried: Der Biber hat ausserhalb der Stauperiode einen immer grösseren Einfluss auf den Wasserstand des Moores.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer Werner Müller, Martin Schuck
(Bestandsaufnahme auch durch David Marques,
Dominic Martin, Rolf Wiedmer)

Das Entwicklungskonzept von Ala, BirdLife Schweiz und Fachstelle Naturschutz ist noch in Arbeit. Ende Jahr konnten wichtige Fragen um den Wasserstand im Ried gelöst werden. Für die Fischerei- und Jagdverwaltung, welche für das WZVV-Reservat zuständig ist, haben BirdLife Schweiz und Orniplan AG ein Nutzungslenkungskonzept vor allem betreffend Besucherinnen und Besuchern erarbeitet. Damit im Zusammenhang wird ein sichtgeschützter Beobachtungsturm bei Höri geplant. Zum Projekt der Verlegung der Strassen hat die Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission ENHK ein Gutachten erarbeitet, das aber noch beim Kanton liegt. Eine Renovation der bestehenden Betonstrasse wird BirdLife Schweiz mit einem rekursfähigen Entscheid eröffnet. Die Unterhaltsarbeiten durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich erfolgten weitgehend im üblichen Rahmen. Das BirdLife-Naturzentrum hatte wieder einen guten Zulauf. Es koordiniert auch den Einsatz gegen invasive Neophyten und hat zwei Eisvogelwände erstellt.

Brutvögel: Zwergdommel 4, Weissstorch 1, Weissralle 10, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 6, Kiebitz 4, Lachmöwe 51, Mittelmeeremöwe 1, Kuckuck

3, Nachtigall 14, Feldschwirl 18, Rohrschwirl 16, Teichrohrsänger 31, Sumpfrohrsänger 17, Drosselrohrsänger 1, Bartmeise 0, Neuntöter 0, Goldammer 23, Rohrammer 27.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Der Erholungsdruck auf das Gebiet hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Insbesondere im Sommer werden durch eine ausserhalb des Schutzgebiets liegende, vor zwei Jahren neu erstellte Flachuferzone viele Badegäste angelockt. Auch das nahe gelegene Naturzentrum Thurauen bringt mehr Gäste in die Region. Die Störungen auf der Insel haben zum Glück nicht im gleichen Ausmass wie die Anzahl der Besucher in der Region zugenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Boote, die das Fahrverbot im Alten Rhein missachten und sich oft nahe entlang der Schilfflächen der Insel bewegen. Ausser dem gestaffelten, jährlichen Schnitt der Trockenstandorte werden im Gebiet keine Pflegemassnahmen durchgeführt.

Brutvögel: Kolbenente 0, Reiherente 0, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 3, Graureiher 13, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 6, Pirol 1.

Ala-Reservatskommission: **Werner Müller**